

Female Shift = Gender (human) Shift?

Sunita Mitter / *sunitamitter Kommunikationskonzepte*

Ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie Dagmar Döring mich bat, einen Beitrag auf dem Rheingauer Wirtschaftsforum 2016 zu leisten und an einer Podiumsdiskussion zum Thema »Female Shift« teilzunehmen. Ich habe mit großer Freude zugesagt. Warum? Weil ich mich durch meine eigene bikulturelle Biografie (indischer Vater, deutsche Mutter) spätestens seit dem emanzipatorischen Akt der Pubertät sehr stark mit der Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen beschäftige und auseinandersetze.

Was bedeutet »Female Shift«? Im wörtlichen Sinne bedeutet »Female Shift«: weibliche Verschiebung / Wandel. Der Begriff beschreibt den gesellschaftspolitischen Wandel hervorgerufen durch die prozentuale Gleichverteilung der Geschlechter (50,4 Prozent der Weltbevölkerung sind männlich und 49,6 Prozent sind weiblich). Zukunftsforscher gehen sogar soweit, von einer zukünftig weiblichen Mehrheit der Weltbevölkerung auszugehen.

Wir europäische Frauen könnten uns – den Zahlen nach – entspannt zurücklehnen. Weit gefehlt! Es geht zwar in Europa für Frauen und Mädchen nicht mehr ums nackte Überleben, es geht aber sehr wohl um die selbstverständliche Teilhabe an der Gestaltung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Meine These in der Podiumsdiskussion war und ist auch heute, dass wir uns als Gesellschaft von den

Denkschablonen des vermeintlich Weiblichen und vermeintlich Männlichen weg und zum Menschlichen Sein hin entwickeln müssen.

Was meine ich damit? Ein männlicher Mitdiskutant vertrat vehement die Position, dass Frauen natürlicherweise Fürsorge, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit besäßen, weil sie in der Lage seien, Kinder auf die Welt zu bringen. Ich fühlte mich an die männlichen Positionen zu Beginn der Geschlechterforschung erinnert. Bis heute hält sich in vielen – vornehmlich männlichen Köpfen – die Haltung, es gäbe weibliche und männliche Eigenschaften. In meinem Verständnis ist dies eine Einschränkung – auch und vielleicht vor allem für Männer. Mit der Einführung der Elternzeit für beide Elternteile und der Einführung des Elterngeldes, aber auch durch die Digitalisierung unserer Gesellschaft, haben sich die Erwartungen an das soziale Geschlecht (Gender) für Frauen, aber auch für Männer verändert.

Und das ist auch gut so, denn eine moderne und gleichzeitig menschliche Gesellschaft macht es Frauen UND Männern gleichermaßen möglich, sich eine Rolle zu schaffen, die eher durch Menschlichkeit als durch Weiblichkeit oder Männlichkeit definiert ist – Gender (human) Shift!